

der gesamten Arbeiterklasse und der Werktätigen unseres Landes, die in den außerordentlichen Leistungen der sozialistischen DDR, in ihren ökonomischen Erfolgen, in ihren sozialen und kulturellen Errungenschaften und ihrer Außenpolitik, die sich immer von den Idealen des Friedens und der friedlichen Koexistenz leiten läßt, einen machtvollen Ansporn für ihren eigenen Kampf sehen.

Für uns portugiesische Kommunisten ist die Wirklichkeit in den sozialistischen Ländern der entscheidende Faktor für den Fortschritt der Menschheit und für die Verteidigung des Friedens. Darum schätzen wir die Bedeutung des XXVII. Parteitages der KPdSU so hoch ein. Darum fühlen wir uns tief verbunden mit den Kommunisten und dem werktätigen Volk der DDR, mit ihren Anstrengungen zur Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung und des sozialen Fortschritts, zur ständigen Vertiefung der sozialistischen Demokratie. Hierbei beweisen sich die außerordentliche Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus und seine außergewöhnlichen Möglichkeiten zur Erfüllung des jahrhundertealten Strebens der Menschheit nach Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit.

So wie die SED betrachtet auch die PKP als grundlegende und dringliche Aufgabe unserer Zeit den Kampf für Frieden und allgemeine Abrüstung, in erster Linie für die nukleare Abrüstung, gegen die Militarisierung des Weltraums. In unserer konkreten Situation in Portugal ist der Kampf für diese Ziele untrennbar verbunden mit dem Kampf für die Verteidigung der Errungenschaften der Revolution vom 25. April 1974 und für die Verteidigung der demokratischen Ordnung, durch die diese Errungenschaften garantiert werden. Gleichfalls kämpfen wir dafür, daß Portugal eine Politik des Friedens und der Zusammenarbeit mit allen Völkern praktiziert, namentlich mit der DDR und den anderen sozialistischen Ländern. Gleichzeitig macht unsere Partei den Imperialismus und an erster Stelle die Reagan-Administration für die gefährliche Verschärfung der internationalen Situation verantwortlich. Wir begrüßen und unterstützen von ganzem Herzen die Friedens- und Abrüstungsvorschläge der UdSSR und der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten, insbesondere die vom Genossen Michail Gorbatschow gemachten Vorschläge zur vollständigen Abschaffung der Kernwaffen bis zum Jahre 2000 und das vom XXVII. Parteitag der KPdSU angenommene Friedensprogramm.

Unsere Partei ist der Meinung, daß die aggressive militaristische Politik des Imperialismus vereitelt werden kann und muß. Der Frieden kann erhalten werden. Grundlegend dafür ist die Stärkung der Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung und die Festigung der Freundschaft und der Zusammenarbeit aller revolutionären, antiimperialistischen und friedliebenden Kräfte.

Liebe Genossen! Bei unserem Kampf in Portugal stehen die Interessen der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen im Mittelpunkt der Aktivitäten der PKP; sie mobilisiert ständig die Kraft ihrer über 200000 Mitglieder. Heute, fast zwölf Jahre nach